

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 149.

Winnenden, Dienstag den 22. Dezember

1896.

Abonnements-Einladung.

Das „Volks- und Anzeigebblatt“ bereitet sich vor, die Schwelle eines weiteren Jahres zu überschreiten; aber nicht allein will es den Schritt thun, sondern in möglichst zahlreicher Gesellschaft lieber Freunde und Gönner, treuer und eifriger Leser und aller Derer, die es werden, die einmal einen Gang mit ihm versuchen wollen.

Dasselbe wird sich bemüht halten, immer das Neueste und Interessanteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens, politischer Ereignisse und sonstiger Vorkommnisse zu bringen; insbesondere wird es auch den lokalen und schwäbischen Verhältnissen stets Rechnung tragen und nicht verfehlen, die neuesten Handelsnachrichten mitzuteilen; ebenso ist solches bemüht, durch das wöchentlich einmal gratis beigegebene „Unterhaltungsblatt“ spannende Erzählungen, Anregendes für Geist und Herz und humoristisches Allerlei zu bieten.

Auch wird dem Blatte für das Jahr 1897 wieder ein hübsch ausgeführter

Wand-Notiz-Kalender

welcher zugleich die Märkte der Umgegend enthält, u. z. für jeden Abonnenten gratis, beigelegt.

Aufnahmen von Anzeigen, wenn sie rechtzeitig eintreffen, werden auf das Prompteste besorgt und haben bei der bedeutenden, sich immer mehr steigenden Verbreitung des Blattes die beste Wirkung; den amtlichen Bekanntmachungen, sowohl von sämtlichen Staatsstellen als den Gemeinden, wird alle Aufmerksamkeit zugesichert.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann, und uns für das Interesse unserer Leser passend erscheint, gratis offen.

Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich in Winnenden bei der Expedition 90 S., durch die Post bezogen 1 M. 15 S. und nehmen Bestellungen außer unsern bekannten Herren Agenten sämtliche Postämter und Postboten in- und außerhalb des Oberamtsbezirks, sowie die Expedition ds. Bl. entgegen.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein und bittet zugleich um rechtzeitige Aufgabe desselben, damit die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit in die Hände der verehrlichen Leser gelangen.

Winnenden im Dezember 1896.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Winnenden.

In dem Gehöfte des Farrenhalters Jakob Klöpfer hier ist die
Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 18. Dezember 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Auf Weihnachten

bringe ich mein reichhaltiges, gut sortirtes Lager in
**Schreibmaterialien, Galanterie-,
Leder- und Papeteriewaren**
zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung; be-
sonders empfehle ich als **Festgeschenke**

**Gebet-, Gesang- und
Predigt-Bücher,
Geschäfts-Bücher,**

**Jugendchriften, Bilderbücher, Erzählungen,
Schulbücher, und Schreibhefte**
für jedes Alter passend, in einfachen und eleganten
Einbänden. Ferner

Spiele, Photographierahmen, Blumenpapier
in großer Auswahl. Nicht Borrätiges wird schnell-
stens besorgt.

Bilder werden solid u. sauber eingerahmt.
Um geneigten Zuspruch bittet

Wilh. Sohler, Buchbinder.



Liedertafel Winnenden.

Am Samstag den 26. Dezember
(Stephansfeiertag) feiert der Verein
im Gasthof „J. Hirsch“ sein



XXVIII. Stiftungsfest,

verbunden mit **Gaben-Verlosung** und reichem, ge-
wähltem Programm, wozu die Mitglieder mit Familien,
Freunde und Gönner des Vereins hieher eingeladen werden.

Gaben zur Verlosung nehmen in Empfang die
Herren: B. Hahn, Fr. Etter, F. Gruber, J. Foltz, G.
Schweyer, A. Dorn und G. Krämer.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.

Familienkarten für 3 Personen 2 M.

Anfang abends 7 Uhr.

Der Ausschuss.



Lose



der großen Heidenheimer Kirchenbau-
Geld-Lotterie

Ziehung am 21. Januar 1897

Hauptgewinne 35 000, 10 000, 5000, 1000 Mk. u. s. w.
sind à 2 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei.



1 Mk. 80 Pfg. für Januar, Februar und März durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Boten in Oberndorf a. N.

Derfelbe erscheint vom 1. Januar ab mit
tägl. Unterhaltungsblatt ohne jede Preiserhöhung.
 Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Carl Drück, Winnenden

empfiehlt
 als nützliche und praktische
**Weihnachts- und Neujahrs-
 Geschenke:**

- | | |
|---|---|
| Waschmaschinen,
Windmaschinen,
Waschmangen,
Messerspuzmaschinen,
Taigwellmaschinen,
Nudelschneidmaschinen,
Buttermaschinen,
Rührmaschinen,
Mandelschneidmaschin.,
Fleischhackmaschinen,
Bügelöfen,
Bügeleisen, | Blumentische,
Schirmständer,
Christbaumständer,
Coaksfüller,
Kohlensparer,
Kleinholzspalter,
Haushaltungswagen,
Backbleche,
Spiralfußmatten,
Saft- u. Schmalzpressen,
Rauchfanger zur Erlangung
rauchfreier Stüchen
und Wohnungen |
|---|---|

in solidester Ausführung zu den billigsten Preisen.

L. Baumann, Mehlhandlung, Winnenden

empfiehlt auf bevorstehende Weihnachten:
inländisches prima Kunstmehl Nr. 0,
 sowie

alle anderen Sorten Kunstmehl, Futtermehl in 3 Sorten, schönen Tafelgries, Goldhirsen, Reis, Gerste, frische Eiernudeln, Macaroni, Kochweisskorngrües, spelzfreies Weisskornfuttermehl, gesundes Weisskorn, schwarzen Staub, Hühner-, Tauben- und Vogelfutter.

Ferner empfehle in gutkochender Ware:

grüne und gelbe Erbsen mit Hülsen, ung. Perlbohnen, geschälte Viktoriaerbsen ganz und gespalten, Linsen in 3 Sorten, neue gedörrte Zwetschgen, Birnschnitz, schöne Speisewiebeln, Schweineschmalz, Rostrosinen in 4 Sorten, bester Qualität, sowie kristallisierte Weinsäure.

Gleichzeitig bringe ich mein

Thomasphosphatmehl

in empfehlende Erinnerung

Der Obige.

Winnenden.

Neujahrs-Karten

in großer Auswahl empfiehlt billigst
 Goldarbeiter **Friedrich Ww.**

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu **Stuttgart**. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
 auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der kgl. Württ. Staats-
 regierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern
 der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven:  ca. 42 Tausend Polizen.
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern
 in Winnenden: **Joh. Schöb, Lehrer.**

Neujahrs-glückwunschkarten u. Neujahrs-glückwunschbogen,

letztere für die Jugend in schöner und großer Auswahl empfiehlt
Wilh. Sohler, Buchbinder.



von einigen tausend Professoren und Aerzten
 erprobt und empfohlen! Beim Publikum seit
 14 Jahren als das **beste, billigste** und
unschädlichste

Blutreinigung- und Abführmittel

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung
 Salzen, Tropfen, Mixturen, Bitterwässern etc.
 vorgezogen.

Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken und muss die
 Etiquette ein weisses Kreuz, wie obenstehende Abbildung in rothem Felde tragen.
 Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen
 Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloë, Ab-
 synth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-
 pulver in gleichen Theilen und im Quantum um daraus 50 Pillen im Gewicht
 von 0,12 herzustellen.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung
 werden durch den Gerichtsvollzieher
 nächsten **Donnerstag den 24. Dez.**
 vormittags 10 Uhr

im Hause des **Wilh. Schlagenhauß**
 nachstehende Gegenstände an
 den Meistbietenden verkauft:

Ein Gastbett, ein Leiterwagen,
 ein Faß voll Most, 3 leere Fässer,
 3 Stück Vieh,
 wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Gerichtsvollzieher **Maß.**

Winnenden.

In unserem Vereinshaus sind auf
 1. April eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern und allem Zubehör,
 ferner

2 Magazinsräume
 zu vermieten.

Liebhaber wollen sich zunächst an
 Hrn. Schirmwacher **Fritz** wenden,
 welcher auch die Räumlichkeiten zu
 zeigen bereit ist.

Der Vorstand:

Stadtpfarrer **Bolz.**

Winnenden.

Mädchen-Gesuch.

Wegen Erkrankung des bisherigen
 Mädchens sucht bis Jan. oder Febr.
 ein solches, fleißiges Mädchen in
 eine Weberei nach **Bera**

Fr. Mina Kuhle,
 Mühlborsstraße.

Winnenden.

Dienstmädchen

Ein jüngeres
 wird bis Lichtmiß gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Marbach a. N.

Feiler Schlitten.

Einem bereits neuen, stark beschlagenen
Fuhr- u. Gesellschaftsschlitten
 hat zu verkaufen
Friedrich Dambach, Wagner.

Winnenden.

Coaks und Kohlen

sind täglich bei mir zu haben, auch
 nimmt **Bestellungen** hierauf jeder-
 zeit entgegen

P. Zell z. Eisenbahn.

Die von der verst. Fr. **Treiber**
 geführten, als **vorzüglich** aner-
 kannten

Eiernudeln (Suppen- nudeln) und breite Nudeln

werden von mir in derselben guten
Qualität angefertigt, sowie **Mehl**
und Eier zur Herstellung solcher
 auf Bestellung angenommen und wird
 pünktliche und reelle Besorgung zuge-
 sichert.

Frau Rammacher Schmid.

Deutsche

Frauen-Zeitung.

Wöchentlich 3 Nummern und monatlich
 4 Unterhaltungsblätter für junge Mädchen
 und die Kinderwelt, vierteljährlich eine Koch-
 buchbeilage in Buchform, verbunden mit
Illustrierter Moden-Zeitung
 monatlich 2 achtseitige Nummern und
 1 Schnittmusterbogen.

Viele belehrende und unterhaltende
 Artikel über Alles, was das gesamte
 Gebiet der Frauenthätigkeit in der
 Familie u. im Erwerbleben berührt.
Gedieg. Feuilleton, großer Sprechsaal.

Kostenlose Stellen-Vermittlung
 durch Inserate für alle besseren Stellen
 des weiblichen Geschlechts.

Einziges Frauen-Zeitung,

die eine klare Uebersicht über den heutigen
 Stand der Frauenbewegung bringt und diese
 Bestrebungen, soweit sie gemäßigter und be-
 rechtigter Natur sind, energisch unterstützt.
Preis vierteljährl. nur M. 1,50

frei ins Haus M. 1,75.

Bestellungen bei **sämt. Postanstalten.**
 Inserate pro Zeile 30 Pfg.
 Probe-Nummern durch **S. Jenne's Verlag,**
 Coepentick-Berlin.

Winnenden.
 Als passende, billige und stets nützliche
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke
 wie als sonstige Gelegenheits-Geschenke eignen sich vorzüglich
Visiten- u. Gratulations-Karten, Rechnungen, Kouverts mit Firma, Mitteilungen, Brief-Köpfe etc.,
 zu deren Anfertigung bei sauberster Ausführung, billiger Berechnung und schneller Bedienung sich stets empfohlen hält die
E. HUSS'sche
 Buchdruckerei.

Winnenden.
Milch
 ist fortwährend zu haben bei
Fr. Schnepfle.

Freiburger Früchtenkaffee
 aus der Fabrik von
Kuenzer & Cie. in Freiburg in Baden
 giebt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Cichorie ein nahrhaftes, wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe und empfiehlt sich daher als billigster Kaffeezusatz.
Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.
 Nur acht Freiburger wenn die Pakete in glanzrosa Papier und oben wie unten mit 3 ineinandergezeichneten Biereden als Schutzmarke versehen sind.
 Zu haben in den Spezereihandlungen von **Winnenden** und **Umgebung.**

Verloren!
 ging von Birkmannswieser bis Erlenhof
Tuch zu einem Anzug.
 Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung in der Sonne in Birkmannswieser abzugeben.

Weiler & Stein.
 Sinen neuen
Rollschlitten
 hat zu verkaufen
G. Weller, Wagner.

Laubsäge-Holz
 Lpr. □ Mtr. von Mt. 1.— an.
 Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsägeutensilien gratis.
G. Schaller und Comp.,
 Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Ein Mädchen
 von 16 bis 17 Jahren wird per sofort in ein gutes Haus nach **Fellbach** gesucht.
 Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Frachtbriefe
 zu haben bei **G. Hüß, Buchdr.**

Auf Lichtmeß wird in eine Wirtschaft aufs Land ein ordentliches
Mädchen,
 nicht unter 17 Jahren, gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Zweite und letzte Heidenheimer Geld-Lotterie.
 Ziehung am 21. Januar 1897.
 2181 Geldgewinne mit zus. 77000 M. Originallosse à 2 M. Porto und Liste 25 Pfennig sind zu beziehen durch die bekannten Losgeschäfte und durch die General-Agentur:
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
Hauptgew. Mk. 35 000, 10000 5000 etc.
 Wiederverkäufer Rabatt.

In Winnenden zu haben bei der Expedition dieses Blattes.
Steuer-Büchlein
 zu haben bei **G. Hüß, Buchdr.**

Württembergischer Landtag.
 Stuttgart, 17. Dez. In der heutigen Sitzung wird, nachdem die verschiedenen Anträge ins Reine gestellt und verschiedene Redner nochmals zu denselben Stellung genommen hatten, zur Abstimmung geschritten. — Der Antrag v. Geß auf Ablehnung des Artikels 2 (und damit des ganzen Gesetzes) wurde mit 55 gegen 26 St. abgelehnt. Sodann wurden die von der Kommission acceptierten Anträge Egger und Nieder: In Art. 2, Abs. 1 beizufügen als Ziffer 3: „In Gemeinden, in welchen eine erhebliche Zahl von Viehbefizern in Parzellen wohnt, können die Gemeinden dieser Verpflichtung durch Gewährung angemessener Beiträge an diejenigen Farrenhalter entsprechen, welche ihre Farren zum Gebrauch für die Tiere der anderen gemeindeangehörigen Viehbefizer zur Verfügung stellen; jedoch müssen diese Farren einen Zulassungsschein I. oder II. Klasse haben und zugleich in ihrer Zahl für die in der Gemeinde vorhandenen sprungfähigen Kühe und Stalbinnen genügen“, zu den verschiedenen Absätzen des Artikels angenommen.“ Nachdem noch Art. 2a und 3 ohne Debatte angenommen waren, wurde die Beratung abgebrochen, um nach der gemeinschaftlichen Sitzung wieder aufgenommen zu werden. Das Gesetz wurde sodann mit 57 gegen 25 St. angenommen. Gegen dasselbe stimmten die meisten Mitglieder der Volkspartei, sodann v. Abel, Rathgeb, v. Geß und Schrempf.

Deutscher Reichstag.
 Berlin, 16. Dez. Die mit Frankreich ausgetauschte Erklärung bezüglich Tunis wird debattelos in 3. Lesung genehmigt. Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffend Zwangsvollstreckung und Zwangsversteigerung. — Staatssekz. Niederding: Die Vorlage spreche vor allem aus, daß keine Subhastation erfolgen dürfe, ohne daß die Gläubiger gedeckt seien, deren Eintragung sich vor denen des die Subhastation betreibenden Gläubigers befinden. Dieser Grundsatz dürfte allgemeiner Anerkennung gewiß sein. — Abg. Kauffmann (rs. Sp.) stimmt namentlich der Vereinfachung des Zustellungswesens bei, sowie die Bewilligung von Fristen für die Kaufgeld-Zahlung. — Abg. Vossertmann (ntl.) begrüßt ebenfalls die Bestimmung des Entwurfs mit Befriedigung sowohl der Gläubiger wie der Schuldner und meint, man möge erwägen, ob nicht vielleicht in diesem Gesetz die Frage der Sicherstellung der Bauhandwerker geregelt werden könne. — Abg. Spahn (Ztr.) hält eine Ueberweisung der Vorlage an eine 21-gliedrige Kommission für geboten. — Abg. Buchla (konf.) rügt die Fassung der Vorlage als eine schwer verständliche. — Abg. Dziembowski-Pomian (Pole) meint, man solle sich von dem Deckungsprinzip nicht zu viel versprechen. — Staatssekz. Niederding kündigt für die nächste Zeit den Entwurf einer Grundbuchordnung an. — Abg. Stolle (Soz.) hat verschiedene Bedenken gegen die Vorlage. Die Vorlage wird nunmehr an eine Kommission verwiesen. — Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl des Abg. Reichmuth (konf.), welche die Kommission

für ungültig zu erklären beantragt, wird nach kurzer Debatte von der Tagesordnung abgesetzt. Die Wahl des Abg. Dziembowski-Pomian (Pole) wird debattelos für ungültig erklärt. Die Kommission beantragt die Wahl des Abg. Holz (Rp.) für ungültig zu erklären. Nach längerer Debatte wird diesem Antrag entsprochen. Nächste Sitzung Dienstag 12. Januar 1897. Stat des Reichsamts des Janern.

Landesnachrichten.
Winnenden, 21. Dez. Den Reigen der Weihnachtsfeiern eröffnete gestern Abend der Turn-Verein im „Gasthof zum Hirsch“. Das vorzüglich zusammengestellte Programm bot in 14 Nummern viele und abwechslungsreiche Unterhaltung sowohl in Gesang, deklamatorischen Vorträgen, theatralischen und komischen Aufführungen, als insbesondere auch in prächtig dargestellten turnerischen Vorführungen, wie auch die zum Schluß stattgefundene Gabenverlosung viel zum Gelingen des schönen Abends beitrug und manches mit einem nennenswerten Gewinne aus dem reichen Gabentempel erstreut wurde. Anerkannt muß werden, daß sich sämtliche Mitwirkenden ihrer unterzogenen Aufgabe mit viel Geschick und Kenntnis entledigten, was nur aus einer tüchtigen Schulung hervorgehen konnte. Mit diesem Abend hat der Turn-Verein wieder bewiesen, daß er thätigste, von Energie besetzte Leute in sich birgt und sein Ziel vom steten Vorwärtstreben gerichtet ist. Den Mitwirkenden, insbesondere auch den Damen, sei an dieser Stelle der verdiente Dank ausgedrückt. Dem nunmehr seit 35 Jahren dem Turn-Verein angehörenden Mitgliede, Herrn Eduard Trittlar, Seiler, wurde zu Anfang des Abends in einer warmen Ansprache seitens des Vorstandes für die langjährige treue Führung der Kassierstelle und sonstige erspriehliche Thätigkeit im Verein unter Ernennung zum Ehrenmitgliede ein prächtiges Ehrendiplom zum Andenken überreicht. Wir gratulieren dem Gefeierten herzlich mit dem Wunsche, es möge ihm vergönnt sein, sich recht lange an demselben zu erfreuen.

Stuttgart, 17. Dezbr. (Dom würt. Landtag.) Die Beratung des Gesetzentwurfs über die Abänderung des Farrenhaltungsgesetzes von 1882 ist heute glücklich zu Ende gegangen und das Gesetz ist zu Stande gekommen, allerdings gegen eine Minorität von 25 Stimmen. Wie die Vorlage jetzt sich gestaltet hat, darf man sie unter die Rautschuck-Gesetze zählen. Vorne sind allerdings etwas kategorische Bestimmungen enthalten, aber hinterher kommt eine Flut von Dispensationsgründen, die alles wieder in Frage stellt. So z. B. fällt nach Einfügung gewisser

Bestimmungen das ganze Oberland nicht unter das Ges. h, indem in den dortigen meistens parzellierten Gemeinden die Farren im Besitz der Farrenhalter bleiben können wie bisher auch. Allerdings ist bestimmt, daß die von den Farrenhaltern einzustellenden Farren Zulassungsscheine 1. oder 2. Kl. haben müssen, aber diese Vorschrift erscheint einigermaßen illusorisch angesichts der eigentümlichen Beurteilung, welche die Thätigkeit der Schaubehörden im hohen Maße, auch vom Regierungssicht gesunden hat. — Eine Debatte über die Schäden, welche sich beim Submissionswesen herausgestellt haben, wurde bis zum Wiederzusammentritt der Stände vertagt und es wurde nur noch eine Reihe von Petitionen erledigt, die in der Mehrzahl von ziemlich zweifelhaften Persönlichkeiten an das hohe Haus gerichtet werden und kurzer Hand abgewiesen werden konnten.

Stuttgart, 16. Dez. (Zur Verfassungsrevision.) Eine Mitteilung über den Stand der Verfassungsrevision ging, wie der „Beob.“ meldet, am Nachmittag des 15. Dezbr. von Seiten des Präsidenten der Abgeordnetenkammer, Payer, den Fraktionen zu in folgendem Wortlaut: „Der Herr Ministerpräsident hat mir mitgeteilt, daß die kgl. Staatsregierung im Verfolg ihrer seinerseits erklärten Absicht, die Anwendung der Listenwahl und von Verhältniswahlen auf die Ersatzwahlen für die ausscheidenden privilegierten Elemente der Kammer der Abgeordneten in Erwägung zu ziehen, zu einem vorläufigen Abschluß ihrer Arbeiten gelangt sei, dieselben aber bei der Neuheit dieses Wahlsystems und den Schwierigkeiten desselben nicht ohne Fühlung mit der Volksvertretung zu Ende führen wolle. Der Herr Ministerpräsident hat sich demgemäß bereit erklärt, in einer Besprechung, zu der etwa neben je einem Vertreter der verschiedenen Fraktionen je ein Vertreter der Ritter- und der Prälatenbank bezuziehen wären, die Resultate bekannt zu geben, zu welchen man nach Auffassung der königl. Staatsregierung bei Anwendung des Proportionalwahlsystems auf diese Wahlen gelangt; in Aussicht gestellt ist auch die Mitteilung des vorläufigen Entwurfs eines Wahlgesetzes. Es bliebe dem Hause überlassen ob und welche Äußerungen bei unserem Wiederzusammentritt an diese Mitteilungen geknüpft werden wollen. In der Voraussetzung, daß das Haus seinerseits bereit sein werde, die erwähnten Mitteilungen in Empfang zu nehmen, erlaube ich mir um baldige Bezeichnung der hierfür bestimmten Herren Kollegen zu bitten. Für die Besprechung nehme ich Donnerstag Nachmittag oder Abend in Aussicht.“

Stuttgart, 18. Dez. (Zur Verfassungsrevision.) In der Besprechung über die Verfassungsrevision hat gestern Min. Präs. Dr. Frhr. v. Mittnacht die Absichten der Regierung dargelegt. An der Besprechung nahmen von der Regierung noch der Minister des Innern v. Bischof und Staatsrat Dr. v. Göz teil. Von der

Kammer der Abg. waren Präf. Payer, v. Geß als Vertreter der Deutschen Partei, Konr. Haußmann als Vertreter der Volkspartei, Gröber als Vertreter des Zentrums, v. Luz als Vertreter der freien Vereinigung, Präf. v. Sandberger als Mitglied der Prälatenbank und von der Mitterschaff Frhr. v. Gemmingen anwesend. Der Ministerpräsident leitete seine Erklärung, nach dem D. Volksbl., ein mit dem Hinweis auf die feierliche Erklärung, die er bei der Adressdebatte im vor. Jahre abgegeben hatte und die bekanntlich dahin ging, daß die Regierung bereit sei zu einem Ertrag der Privilegien in der 2. Kammer durch Abgeordnete, die unter Anwendung des Proportionalwahlsystems aus größeren Kreisen durch das Volk gewählt würden. Die Frage des Proportionalwahlsystems habe die Regierung damals als eine offene behandelt, sich die Schwierigkeiten nicht verhehlt und die Einzelheiten der Lösung dieser Frage sich vorbehalten. Ein Entwurf eines solchen Wahlgesetzes sei nunmehr festgestellt. Der Entwurf wurde den Versammelten vorgelesen. Im Einzelnen seien, so erklärte der Ministerpräsident, Änderungen des Entwurfs wohl noch möglich, im Wesentlichen aber nicht, wenn nicht der innere Zusammenhang des Ganzen gestört werden solle. Er gebe anheim, ob beim Wiedervereinigung der Stände die Fraktionen der Regierung gegenüber über den Entwurf ihre Meinungen abgeben wollten; wenn dies geschehe, werde das weitere Vorgehen der Regierung nicht verzögert werden. Der Entwurf enthält zunächst eine Berechnungsvorschrift für die Proportionalwahl nach dem System des belgischen Rechtslehrers Viktor d'Houdt. Für die Proportionalwahl soll nicht das ganze Land als ein einziger Wahlkreis, sondern die Einteilung nach Kreisen zu Grunde gelegt werden und zwar sollen nach der Bevölkerungsgröße der Kreise 7, der Schwarzwaldkreis 5, der Donaukreis 5, der Jagstkreis 4 im Proportionalwahlverfahren zu wählende Abg. erhalten. Diese 21 Abgeord. würden an die Stelle der bisherigen 21 Privilegierten treten. Die Wahl soll in einem besonderen Wahlgang, etwa 3 Wochen nach den Wahlen der Oberamtsbezirke und Städte stattfinden. Sie geschieht mittels Listenwahl. Die Sitze sollen dabei je nach der Stimmenzahl der Parteien auf diese im Verhältnis ihrer Stärke verteilt werden. — Das ultram. D. Volksbl. beurteilt die Mitteilungen dahin, daß man ersehen könne, daß mit zielbewusster Festigkeit dahin gearbeitet werde, die Verfassungsrevision schon vor ihrer förmlichen Einbringung an die Stände so zu gestalten, daß der Erfolg der Vorlage so ziemlich sicher sein könne. Der demokr. „Beobachter“ hält die Einzelheiten des Verfahrens in dem Entwurf für „klar geregelt“; durch die Mitteilung des Ministers und die geeignete Form derselben sei man „sympathisch“ berührt worden.

Stuttgart, 18. Dez. Die Steuerkommission der Kammer der Abg. beendigte gestern (Donnerstag) in einer 5tündigen Sitzung die 2. Lesung des Einkommensteuergesetzes. Die Beschlüsse stimmen, abgesehen von vielfachen redaktionellen Änderungen, mit der Fassung der ersten Lesung im Wesentlichen überein. Bei dem Abschnitt „Steuererhebung“ wiederholte der Ver. Erst. den in 1. Lesung mit Stimmgleichheit abgelehnten Antrag, den Steuereinzug durch die Gemeinden und Oberamtspflegen besorgen zu lassen. Mit 6 gegen 5 St. wurde folgender Zusatzartikel, gegen den der Regierungskommissar sich entschieden ausgesprochen hatte, angenommen:

Art. 64 a. Die Erhebung der Steuerbeträge liegt den Gemeinden ob. Die Gemeinden haben die eingegangenen Steuerbeträge an die Amtspflege und diese die Gelder an die Staatskasse abzuliefern. (Verf.-Urkunde § 115 und 116.)

Die Schlußbestimmung des Gesetzes wurde dahin abgeändert, daß die Vollziehung desselben dem Finanzministerium übertragen sein solle. Im Entwurf war auch das Justizministerium angeführt gewesen.

Stuttgart, 18. Dez. (Einkommenssteuer-Fassion) Man schreibt uns: Am 1. Juli 1897 wird für 315 Millionen Mark Württembergische Staatsobligationen eine Herabsetzung des Zinsfußes von 4% auf 3 1/2% in Kraft treten. Da ist es wohl angezeigt, zur Sprache zu bringen, in welcher Weise die beteiligten Gläubiger am 1. April 1897 ihr Zinseneinkommen aus den betreffenden Obligationen zur Besteuerung auf 1. April 1897/98 fätieren sollen. Vor mehreren Jahren habe ich im Interesse einer bedeutenden öffentlichen Verwaltung aus Anlaß der Umwandlung Württembergischer Staatsschuldcheine bei der Steuerbehörde angefragt, ob es nicht statthaft sei, den Betrag des in Wirklichkeit anfallenden Zins-ertragnisses zu fätieren, wenn schon am Anfang des Steuerjahres unbedingt feststehe, daß der in diesem Zeitpunkt (1. April) noch in Kraft befindliche Zinsfuß für den größeren Teil des Jahres eine nicht unerhebliche Herabsetzung erleide. Damals ist mir erwidert worden, daß für die Fassung und Besteuerung lediglich der am 1. April bestehende Zinsfuß maßgebend sei. Die Richtigkeit dieses Bescheids soll nicht in Frage gestellt werden, allein die Vermutung liegt doch recht nahe, daß gar mancher Steuerpflichtige — selbst ohne die Absicht einer Gesetzesverletzung zu

haben — anstatt des steuerbaren vermeintlichen Betrages das wirkliche Zinseneinkommen fätiert. Sehr zu wünschen wäre eine den Sachverhalt vollkommen klarlegende Rundgebung der maßgebenden Behörde.

Stuttgart, 16. Dezbr. (Militärisches.) Im Anschluß an die Meldung der Blätter, daß die Divisionskommandeure General-Lieutenant von Dettinger und v. Pfaff im nächsten Frühjahr in den Ruhestand treten wollen, geht uns von wohlunterrichteter Seite die Mitteilung zu, daß damit die Pensionierung höherer und niederer Offiziere keineswegs abgeschlossen ist. Es siehe vielmehr noch eine ganze Reihe von Verabschiedungen bevor, deren Ursache eine geplante Verjüngung der Armee im weitesten Sinne sein soll. Eigentlich war dies schon für dieses Jahr beabsichtigt, aber mit Rücksicht auf die noch in dasselbe hineinragenden Kriegsjubiläen ist der Schritt noch auf ein Jahr aufgeschoben worden. Weiterhin verlautet, daß Herzog Albrecht anlässlich dieser Veränderungen in den höheren Kommandostellen eine Brigade, wahrscheinlich an Stelle General v. Schlottheims, der als Divisionskommandeur in Aussicht genommen ist, erhalten soll.

Stuttgart, 16. Dez. (Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe.) Mit Bezug auf die in einzelnen Blättern gebrachte Notiz, „es sei vom Ausstellungs Komitee der diesjährigen elektr. Ausstellung ein Beitrag von 25 000 M zur Deckung des Defizits des V. Deutschen Sängersfestes gezeichnet worden“, wird dem „Schw. M.“ mitgeteilt, daß diese Notiz nicht zutrifft, ein Beschluß in dieser Richtung von der Ausstellungscommission überhaupt nicht gefaßt worden ist. Die Abrechnung und Feststellung der Ueberschüsse kann erst im Frühjahr 1897 erfolgen und die in der Schlußrede des Präsidenten der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe betonte Absicht, diese Ueberschüsse zu Zwecken, welche mit der Ausstellung im Zusammenhange stehen, zu verwenden, besteht fort.

Badnang. Durch Rücktritt des seitherigen Schultheißen Schwarz fand in Heutenbach letzten Montag eine Ortsvorsteherwahl statt. Von 36 gültig abgegebenen Stimmen sind 31 auf Forstwart Wörner, 4 auf den bisherigen Schultheißen Schwarz und 1 auf Gemeinderat Pfähler gefallen. Ersterer ist somit gewählt.

Hall, 16. Dez. Vorgestern Abend wurde in der Nähe von Uttenhofen der etwa 70 Jahre alte Wagenschmiedhändler Thalader von Meinhardt in räuberischer Weise angefallen und seiner Burschaft beraubt. Der Thäter, ein in Rieden, hies. O.A., beschäftigter Steinbrecher wurde noch am gleichen Abend festgenommen und ihm das geraubte Geld abgenommen. Gestern wurde er an das Amtsgericht Hall eingeliefert.

Vom Fränkischen, 17. Dez. Der Schreinergehilfe Maderholz von Weiboldshausen wurde vorgestern auf dem Wege nach Ellingen von einem Handwerksburschen überfallen, der ihm unter Lebensbedrohung seine Uhr und seinen Geldbeutel mit Inhalt raubte. Der Gauner ist entkommen.

Mergentheim, 15. Dez. Am Samstag Abend geriet der 12jährige Sohn des Landwirts Braun vom Steinbacher Hof in das Rammrad der Dreschmaschine, wobei ihm ein Fuß bis zum Knöchel zermalmt wurde, so daß er im Spital in Tauberbischofsheim abgenommen werden mußte.

Gmünd, 16. Dez. Der 21jährige Sohn des Bäckers Sonntag hier spielte gestern Abend 1/2 8 Uhr mit einem geladenen Revolver, derselbe ging los und traf eine in der Nähe beschäftigte Waschfrau so unglücklich in den Kopf, so daß sie sofort tot zusammenbrach.

Göppingen, 15. Dez. Wie bedenklich oft eine scheinbar unbedeutende Verletzung werden kann, zeigt folgender Vorfall: Vorgestern nachmittag rausten sich drei vierzehnjährige Fabriklehrlinge im Spaß, wobei einer derselben, namens Jos. Rieser auf's Auge geschlagen wurde. Obgleich der Verletzte nur unbedeutende Schmerzen fühlte, überfiel denselben eine Stunde darauf eine Ohnmacht, aus der er bis jetzt noch nicht erwachte. Sein Zustand scheint hoffnungslos zu sein.

Tübingen, 16. Dez. Heute vormittag verübte laut „Tüb. Chronik“ in seiner Wohnung in der Langen Gasse der stud. theol. Robert Michele aus Bernstadt, O.A. Ulm, einen Selbstmordversuch, indem er sich zwei Revolverschüsse in Kopf und Brust beibrachte. Der Schwerverletzte, der schon seit 18 Semestern hier studiert, wird kaum mit dem Leben davon kommen.

Nürtingen, 15. Dez. Heute Nacht wurde dem Wagenwärter Nagel von Tübingen dem Zug 930, auf den er aufsprangen wollte und der schon stark im Gang war, der linke Fuß abgefahren.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 16. Dez. (Schwurgericht.) Heute Vormittag stand der 20jähr. Karl Eisele, Eifendreher von Leutenbach bei Waiblingen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode vor den Geschworenen. Derselbe war am Abend des 4. Okt. in Obertürkheim in der Hahn'schen Wirtschaft mit dem 19jähr. Weingärtner Scheef von Obertürkheim zusammengelommen und in Streit geraten, wobei Scheef den Eisele einen Handwerksburschen nannte, der sich für die nächsten 14 Tage in Aht nehmen solle. Eisele versetzte hierauf dem Scheef einen nicht eben starken Stoß auf die Brust, in Folge dessen Scheef fiel und hierbei unsanft mit dem Kopfe auf das harte Steinpflaster aufschlug. Da er adrem Anschein nach besinnungslos dalag, erhob ihn Eisele und setzte ihn auf ein Bierfäßchen, wo die nun dazu gekommenen Gäste den immer noch Bewußtlosen durch Rütteln und Schütteln wieder zu sich brachten. Derselbe konnte sich noch ziemlich gut in den Worten begeben, setzte sich hier an einen Tisch, bald fiel er abermals zu Boden und wurde jetzt nach Hause getragen. Nach 1/2 Stunde gab er seinen Geist auf. Von den Zeugen wurde festgestellt, daß Eisele etwas angeheitert, Scheef aber stark betrunken war, daß Scheef sehr herausfordernd, der Stoß des Eisele dagegen sehr mäßig war, und daß der letztere überhaupt ein sehr geordneter ruhiger Mensch ist. — Die beiden Sachverständigen O.A. Arzt Mediz. Rat Dr. Plejinger und O.A. Wundarzt Dr. Pantlen sprachen sich nach erfolgter Sektion der Leiche des Scheef dahin aus, daß durch das Aufschlagen des Kopfes auf den Steinboden ein Schädelbruch erfolgte (die Schädelbede des Scheef war gegen die Normalstärke außerordentlich dünn), daß eine Blutung nach innen eintrat und das Blut sich zu einem Klumpen verdichtete, der einen Druck auf das Gehirn ausübte und den Tod des Verletzten herbeiführte. — Um 12 Uhr begannen die Plaidoyers und um 12 1/2 Uhr sprachen die Geschworenen das Nichtschuldig aus, worauf sofort die Freisprechung erfolgte.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Mill. m. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Auch für Weihnachten daß sich auch die dies-
1896 kommt in den jährigen Cartons ihrer
hiesigen Niederlagen die prachtvollen Ausstattung
allbeliebte und Eleganz
Doering's Seife mit wegen als
der Güle in ein Geschenk
hocheligen erweisen,
das nicht
ten Cartons zum Ver- minder repräsentabel wie
kauf. — Wir machen praktisch, nützlich und
alle Hausfrauen, Herr- willkommen ist. Trotz
schaften, die Damen- der eleganten, farben-
und Herrenwelt auf diese schönen Packung ist der
günstige Gelegenheit auf- Einkaufspreis um keinen
merksam und betonen. Pfennig erhöht worden.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter	Belfort Winterstoff zum Kleid für	M. 2.40
6 "	Damentuch, solider	
	Qualität	3.30
7 "	Levantine (garant. waschecht)	2.30
6 "	Flanell, bedruckt	4.30
6 "	Cheviots Diagonal, solider Qualität	4.50

Gelegenheitskäufe in Woll- u. Waschstoffen — zu reduzierten Preisen — versenden in einzelnen Metern, Rollen, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Abteilung für Herrenkleiderstoffe:
Byrlin zum ganzen Anzug für M. 4.05
zum ganzen Anzug für M. 5.85